in zuweilen zudringlicher Weise um Darlehen oder Unterstützungen angegangen werden. Abgesehen von den wenigen Gesuchstellern, die tatsächlich in Not sind und einer Hilfe bedürfen, sind es erfahrungsgemäß meist Personen, die hier zuziehen in der Absicht, die Bittstellerei gewerbsmäßig zu betreiben, und die es verstehen, durch falsche Schilderung ihrer Lage Mitleid zu erwecken. Die Geber tragen selbst die Schuld an einer ihnen widerfahrenen Täuschung, wenn sie jedem Fremdling vertrauensvoll geben, ohne sich erst über ihn zu erkundigen. **Daher ist Vorsicht geboten, und es kann nur empfohlen werden,** vor Verabreichung eines Darlehens oder eines größeren Geschenkes eine behördliche Auskunft einzuholen. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Zentralstelle des hiesigen Armenamtes Landhausstraße 7, 1., Zimmer 14, diese Auskünfte **schnell und kostenlos** erteilt."

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Von heute werden von den städtischen Leihamtsgeschäftsstellen — Neustädter Rathaus und Maternistraße 17 — auf die zum Versatz zugelassenen Wertpapiere und Sparkassenbücher Darlehne gegen Zinsen zu 7 vom Hundert jährlich, anstatt wie bisher zu 6 vom Hundert, gewährt.

Handelsregister. Eingetragen wurde: betreffend die aufgelöste Gesellschaft Friedrich Wangelin, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, daß die Gesellschafter die Fortsetzung der Gesellschaft beschlossen haben; — betreffend die Firma Ernst Teichert, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, Zweigniederlassung der in Meißen unter der gleichen Firma bestehenden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, daß die Zweigniederlassung in Dresden aufgehoben ist und daß die Firma und die den Kaufleuten Ernst Robert Kühn, Moritz Paul Haase und Heinrich Woldemar Schlichter erteilten Prokuren hier erloschen sind; — daß die Firma Hotel du Nord Alwin Henkel in Dresden erloschen ist.

Güterrechtsregister. Gütertrennung haben vereinbart: der Agent Friedrich Otto Küchler hier, Dornblüthstraße 25, und dessen Ehefrau Johanna Selma Küchler geb. Greif; — der Kaufmann Ernst Albin Zöbisch hier, Tzschimmerstraße 18, und dessen Ehefrau Lina Toni Zöbisch geb. Rasp.

Konkurse, Zahlungseinstellungen u. s. w. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Ueber das Vermögen des Kurzwarenhändlers Paul Gustav Hause hier (Palmstraße 10) ist das Konkursverfahren eröffnet und Herr Rechnungskommissar Beyer hier, Heinrichstraße 5, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 1. November anzumelden. — Das an den Bäckermeister Robert John, hier, Laurinstraße 2, erlassene Veräußerungsverbot ist aufgehoben, nachdem der gestellte Konkursantrag zurückgezogen worden ist. — Der Bäckerei-Inhaberin Alma verehel. Kaiser, hier, Tzschimmerstraße 38, ist jede Veräußerung ihres Vermögens untersagt, nachdem beantragt worden ist, zu diesem Vermögen den Konkurs zu eröffnen.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuche für Cotta Blatt 715 auf die Namen der Karoline Marie verw. Lehmann geb. Knappe und des Klempnermeisters August Ernst Paul Müller je zur Hälfte eingetragene Grundstück am 24. November, vormittags ½10 Uhr, zwecks Aufhebung der unter den Eigentümern bestehenden Gemeinschaft. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 10,1 Ar groß und auf 49 800 M. geschätzt. Es besteht aus Wohngebäude, Stallgebäude nebst Anbau, Hofraum und Garten und liegt Abendrothstraße 4 hier; — das im Grundbuche für Striesen Blatt 1531 auf den Namen der Handelsgesellschaft Brückner & Gebauer eingetragene Grundstück am 28. November, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 15,9 Ar groß, auf 136 500 M. geschätzt, besteht aus Wohn- und Fabrikgebäude mit Anbau, Hof- und Gartenland und liegt in Dresden-Striesen, Wittenberger Straße 89; — das im Grundbuche für Kleindobritz Blatt 46 auf den Namen des Architekten Ernst Bruno Eichhorn in Dresden eingetragene Grundstück am 30. November, vormittags ½10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 14,2 Ar groß und auf 8520 M. geschätzt, besteht aus einer Baustelle und liegt in Dobritz an der Prohliser Straße.

Hauptgewinne der 150. Königl. Sächs. Landeslotterie.

Fünfte Klasse. Ziehung am 12. Oktober 1906. (Ohne Gewähr.)

5000 M. auf Nr. 30003 42274 46146 76042

3000 M. auf Nr. 9366 23065 23738 25383 25820 26078 26542 31358 43382 50147 52574 55887 61446 76143 82990 93537

2000 M. auf Nr. 11198 16803 19349 21878 24125 31258 31423 47402 49773 51380 54283 54516 56082 56757 66360 70303 77483 77916 80117 92362 96207 96174 96937

1000 M. auf Nr. 1680 4044 4171 6164 6478 11582 15091 16876 20730 23522 24934 27684 28425 29379 29458 32089 33870 39700 40125 42088 43958 44711 45255 46239 48928 49644 50908 54041 56480 57368 57861 59323 59700 62125 62502 63722 65374 67498 72486 73155 77155 77745 77923 79516 82137 83741 87295 88371 88444 88501 96761 97998.

Tagesgeschichte.

✕ **Deutsches Reich.** Dem Vorsitzenden des Goslarer nationalliberalen Parteitages ist auf den Huldigungsgruß an den Kaiser folgende Antwort zugegangen: „Berlin, den 10. Oktober 1906. Herrn Rechtsanwalt und Stadtrat Bassermann, Mannheim. Seine Majestät der Kaiser und König lassen für den freundlichen Gruß der Vertreter der nationalliberalen Partei bestens danken. Auf allerhöchsten Befehl: Der Geheime Kabinettsrat. I. V. v. Eisenhart-Rothe."

✕ Gegenüber dem offiziösen Dementi der von den „Hamburger Nachrichten" gebrachten Schilderung einer Auseinandersetzung, die sich zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Otto v. Bismarck in einer Equipage abgespielt haben soll, schreiben jetzt die „Hamburger Nachr.": „Wir wissen nicht, wer die „Norddeutsche Allgem. Ztg." ermächtigt hat, diese Erklärung abzugeben. Was wir dagegen um so genauer wissen, ist, daß der verewigte Fürst Bismarck uns den peinlichen Vorfall, den das offiziöse Blatt in das Gebiet der Fabel verweisen möchte, wiederholt genau so geschildert hat, wie wir es neulich mitgeteilt haben. Wir müssen es der „Norddeutschen Allgem. Ztg." überlassen, sich mit den Tatsachen, die wir jeden Augenblick vor Gericht eidlich erhärten und deren Richtigkeit noch andere Zeugen bestätigen könnten, abzufinden, so gut sie es vermag."

✕ **Der Danziger Tag des Evangelischen Bundes** wurde mit einer erhebenden Feier in der bis auf den letzten Platz gefüllten Marienkirche beschlossen. Generalsuperintendent Doeblin und Superintendent Meyer-Zwickau hielten Ansprachen, in denen nochmals die Anerkennung des Protestantismus als einer berechtigten Erscheinungsform des Christentums als die Bedingung und das Gebiet der sozialen Aufgaben und deren Lösung in deutsch-evangelischem Geiste als die rechte Bewährung des konfessionellen Friedens hervorgehoben wurden.

✕ Die Teilnehmer an den Verhandlungen des Internationalen Kongresses für Funkentelegraphie in Berlin folgten gestern einer Einladung des Senats der Stadt Bremen zu einem Festmahle im Rathause. Bürgermeister Marcus begrüßte die Gäste und schloß mit einem Hoch auf die Souveräne und Staatsoberhäupter der vertretenen Länder. Bordelongue-Paris brachte ein Hoch auf den Senat aus. Heute begaben sich die Konferenzmitglieder nach Nordenham und Bremerhaven und dann nach Hamburg.

✕ Der Berliner Verein für Luftschiffahrt veranstaltete gestern abend im Ausstellungspark ein Festmahl, bei dem Professor Busley den Kaisertoast ausbrachte. Professor Miethe begrüßte die fremden Gäste, in deren Namen der schweizerische Oberst Schoeck dankte.

✕ Der deutsche Gesandte Dr. Rosen ist am Sonnabend, den 6. Oktober, in Fez vom Sultan zur Ueberreichung der Geschenke Kaiser Wilhelms empfangen worden. Der Empfang war sehr herzlich und fand unter großem Gepränge statt. Auf dem Wege vom Palais des Sultans bis zur Wohnung des Gesandten bildeten marokkanische Truppen Spalier.

✕ Der Sozialdemokrat Eisner ist als Beigeordneter für Offenbach vom Großherzog von Hessen bestätigt worden. Es ist dies der erste sozialdemokratische Beigeordnete, der bestätigt ist.

✕ In den über die Bergarbeiterforderung des Ruhr- und Saargebietes entscheidenden Kreisen wird auf das bestimmteste versichert, daß an die Gewährung der 15prozentigen Lohnerhöhung nicht zu denken sei, indem man mit der Siebenerkommission nicht verhandeln werde. In den am nächsten Sonntag stattfindenden Versammlungen sollen über diese Frage Verhandlungen gepflogen und weiter erwogen werden, ob ein bestimmter Termin zur Durchführung der Bergarbeiterforderungen gestellt werden soll. Es sei nicht verkennbar, daß die Agitation bereits schärfer einsetzt, namentlich infolge der von England eingelaufenen Mitteilung, daß gemäß einem Beschlusse des internationalen Bergarbeiterkomitees den deutschen Kollegen bedeutende Geldunterstützungen zugewiesen werden sollen.

✕ **Ungarn.** Gegenüber dem Gerüchte, Ministerpräsident Dr. Wekerle habe angesichts der bevorstehenden Tagung der Delegation dem Grafen Goluchowski erklärt, er sei nicht in der Lage, ein Mißtrauensvotum gegen Goluchowski, das in der ungarischen Delegation beantragt werden würde, zu verhindern, wird von zuständiger Stelle erklärt, daß dieses Gerücht auf Erfindung beruht.

✕ Die Bäckergehilfen in Budapest erklärten gestern nachmittag den Ausstand; 2500 Gehilfen stellten sofort die Arbeit ein. Die kleinen Bäckermeister beschlossen, bei den Großbäckereien zu arbeiten; ferner wird die Hilfe der Militärbäckereien in Anspruch genommen, sodaß die Bevölkerung vor Brotmangel geschützt ist.

Vermischtes.

** Bei Blankenburg bei Langensalza wurde der Bäckergeselle Müller **erschossen** aufgefunden. Neben ihm lag mit tödlicher Schußwunde der Lehrling Schlawinsky.

** Bei einer Rekruten-Abschiedsfeier in Gönnern bei Biedenkopf wurde ein 17jähriger Bursche **aus Unvorsichtigkeit erschossen.**

** In Frankfurt a. M. **verletzte** beim Mittagessen der 24jährige Monteur Joseph **seine Frau** plötzlich durch einen Revolverschuß schwer und tötete sich dann selbst. Das Motiv ist Krankheit der Frau. Die Leute waren erst seit sechs Wochen verheiratet.

** Der Gendarmerie-Wachtmeister Krone in Lünnen **erschoß sich** neben der Leiche seiner Frau, die im Wochenbett gestorben war.

** Nach einem Petersburger Telegramm **richtete eine Feuersbrunst auf dem Kalachnikow-Kai enormen Schaden an. Vier Kornschiffe** verbrannten. Die Mannschaften wurden aus dem Schlafe geweckt; viele erlitten Brandwunden. Eins der Schiffe trieb mit 35 Feuerwehrleuten vom Kai ab. Sie wollten sich schwimmend retten, das Schiff schlug jedoch um, wobei zwei Feuerwehrleute ertranken.

** **Summerside,** die Hauptstadt der Provinz Prince Edward **Island in Canada, steht in Flammen.** Nach einer dortigen Meldung sollen durch das Feuer Verluste an Menschenleben vorgekommen sein.

** Bei einer **Explosion** im Pennsylvania-Tunnel unter Long Island-City kamen drei Personen ums Leben, viele wurden verletzt.

** Bei einer **Kollision** auf der Union Pacific-Bahn, 200 Meilen westlich von Cheyenne-Wyoming, wurden sechs Menschen getötet und viele verwundet.

** Bei Moes (Provinz Seeland) fiel ein Berliner Student der Theologie, dessen Name bisher nicht ermittelt ist, aus dem Zuge. Ein Arm wurde ihm abgefahren, außerdem erlitt er schreckliche Kopfverwundungen. Der Verunglückte ist ins Gorser Krankenhaus aufgenommen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

"konnte und ihm Anlaß gab, gegen mich aufzutreten?" Darauf habe Herrfurth gesagt, alle Minister seien im Gegenteil erstaunt gewesen, mit welcher Langmut und Geduld der Kaiser die Grobheiten Bismarcks ertragen habe. Ich sagte dann noch dem Kaiser, daß ich sicher sei, er werde in Diedenhofen gut empfangen werden. Sollte also das Manöver sich so wenden, daß man Diedenhofen berühre, so möge man es mir sagen, daß wir die nötigen Vorbereitungen treffen könnten. Noch ist nachzutragen, daß der Kaiser auch die Behauptung Bismarcks, er stehe so gut mit dem Kaiser von Rußland, berührte und lachend sagte: „Der Kaiser habe mir gesagt, er habe alles Vertrauen zu Caprivi, wenn dagegen Bismarck ihm etwas gesagt habe, so hätte er immer die Ueberzeugung gehabt, „quil me tricherait".

Berlin, 22. Januar 1894. Die gestrige Anwesenheit Herbert Bismarcks beim Ordensfest läßt die Gemüter noch nicht zur Ruhe kommen. Im Kasino wird dem Kaiser vorgeworfen, er habe Herbert Bismarck sagen lassen, er wolle ihn sprechen, und habe ihn dann geschnitten. Die Wahrheit ist, daß Eulenburg durch Kanitz und Blumenthal Herbert in die Nähe des Kaisers hat bringen lassen. Wenn der Kaiser mit ihm gesprochen hätte, so würden die Gegner Caprivis dies für sich ausgebeutet haben. Der Kaiser war heute bei Marschall und schimpfte über Herbert. Trotzdem hat er gleichzeitig einen Adjutanten mit Wein nach Friedrichsruh geschickt und dem Fürsten seine Freude aussprechen lassen über seine Genesung. Bismarck hat in einem verbindlichen Schreiben geantwortet und gesagt, er werde nach dem Geburtstage hierher kommen, um dem Kaiser persönlich zu danken. Darüber nun wieder große Aufregung. Meine Freunde im Auswärtigen Amt sind etwas beunruhigt, weil sie fürchten, daß Bismarck dem Kaiser raten könnte, einen anderen Reichskanzler zu wählen, und Holstein meinte sogar, ich solle dem Kaiser raten, mich mit zuzuziehen, wenn er Bismarck empfinge! Das werde ich aber natürlich nicht tun. Hätte ich Gelegenheit, den Kaiser zu sprechen, so könnte ich ihm vielleicht raten, einen Zeugen beizuziehen. Aber jedenfalls ist Vorsicht nötig. Käme ein Bismarcksches Regime, so würde ich natürlich nicht mehr lange in Straßburg bleiben, sondern müßte einem Freunde Bismarcks Platz machen. Für das Zustandekommen des russischen Handelsvertrags ist jedenfalls die Bismarcksche Annäherung von entscheidender Bedeutung. Die Konservativen und Caprivi-Gegner triumphieren heute abend. Ich glaube aber immer noch, daß die Sache nicht so schlimm verlaufen wird, wie sie aussieht. Jedenfalls ist es gut, daß ich jetzt hier bin.

Berlin, 27. Januar 1894, abends. Heute abend war Galatheater in der Oper. Im Zwischenakt war Cercle im Foyer. Erst sprach ich mit den verschiedenen Monarchen, den Königen von Württemberg und von Sachsen, dem Großherzog von Oldenburg und andern. Dann ließ mich die Kaiserin rufen, bei der ich mich verabschiedete. Bald darauf kam auch der Kaiser, dem ich mich empfahl, weil ich morgen abreise. Wir kamen auf den gestrigen Besuch Bismarcks zu sprechen und die günstigen Folgen, die derselbe für den Kaiser haben werde. „Ja," sagte der Kaiser, „jetzt können sie ihm Ehrenpforten in Wien und München bauen, ich bin ihm immer eine Pferdelänge voraus. Wenn jetzt die Presse wieder schimpft, so setzt sie sich und Bismarck ins Unrecht." Ich erwähnte, daß die rabiaten Bismarckianer gar nicht zufrieden gewesen seien, und daß sie verlangt hätten, der Kaiser müsse nach Friedrichsruh gehen. „Das weiß ich wohl," sagte der Kaiser, „aber darauf hätten sie lange warten können. Er mußte hierher kommen." Im ganzen sprach der Kaiser sehr vernünftig und entschieden, und es macht mir gar nicht den Eindruck, als wolle er jetzt alles ändern.

Homburg, 16. Oktober 1900. Gestern mittag 1 Uhr 40 Min. fuhr ich von Berlin ab und kam nach einer unangenehmen Fahrt in dem Salonwagen, der wie eine Jacht hin und her schwankte, um 11½ Uhr abends in Homburg an. Hier fand ich einen Brief von Tschirschky, der mir mitteilte, daß Se. Majestät mich um 12 Uhr des anderen Tages zum Vortrag erwarte. Ich wollte nun heute Lucanus mein Entlassungsgesuch schicken, bekam es aber mit der Meldung zurück, daß Lucanus nach Berlin gereist sei und erst morgen zurückkomme. Nun gab ich es Tschirschky, der es auch richtig dem Kaiser übergab. Als ich um 12 Uhr zum Kaiser kam, empfing dieser mich sehr freundlich. Wir erledigten erst die Einberufung des Reichstags, und dann sagte Se. Majestät: „Ich habe ja einen sehr betrübenden Brief erhalten." Als ich dann die Notwendigkeit des Rücktritts mit meinem Gesundheitszustand und meinem Alter begründete, stimmte der Kaiser ganz befriedigt zu, sodaß ich sah, daß er mein Entlassungsgesuch schon erwartet hatte, daß es also die höchste Zeit war, damit loszugehen. . . . Wir sprachen dann noch über den Nachfolger, und ich war angenehm überrascht, daß er gleich Bülow nannte, der jedenfalls im Augenblick der beste ist. Se. Majestät sagte dann, er werde Lucanus telegraphieren, daß er Bülow hierherbringen möchte, damit wir hier über die Details beraten könnten. Ich frühstückte dann mit den Majestäten und fuhr beruhigt nach Hause.

Berlin, 3. November 1900. . . . Ich habe mich rascher entschlossen, abzugehen, als ich es anfangs beabsichtigt hatte. In den letzten Wochen kam allerhand vor, das mir die Ueberzeugung aufdrängte, daß ein Wechsel in der Person des Reichskanzlers dem Kaiser nicht unangenehm sein würde. Da ich nun fortgesetzt an Asthma und an Schwerhörigkeit leide, so hielt ich mich berechtigt, einen Strich zu machen und mit diesem Lebensberuf abzuschließen. Der Kaiser nahm auch mein Gesuch sehr freundlich auf, und mein Abgang hat sich in der friedlichsten Weise ohne Gekränktheit vollzogen.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49). „Aachen" 11. Okt von Funchal abgeg. „Stuttgart" 11. Okt. von Villagarcia abgeg. „König Albert" 11. Okt. in Neapel angek. „Bremen" 11. Okt. von Newyork abgeg. „Bülow" 11. Okt. in Neapel angek. „Hannover" 11. Okt. in Galveston angek. „Main" 11. Okt. in Baltimore angek. „Crefeld" 11. Okt. von Oporto abgeg. „Sachsen" 11. Okt. in Genua angek.

Hamburg-Amerika-Linie. „Poseidon" 11. Okt. Brunsbüttel pass. „Rugia", von Mittelbrasilien, 11. Okt. von Dover nach Hamburg abgeg. „Galicia" 10. Okt. von Galveston über Newport News nach Hamburg abgeg. „Senegambia" 11. Okt. von Shanghai abgeg. „Hispania", nach Mexiko, 10. Okt. Dover pass. „Sithonia" 10. Okt. in Singapore angek. „Spezia", von Ostasien, 10. Okt. in Havre angek. „Moltke", von Genua nach Newyork, 9. Okt. St. Michels pass. „Schwarzburg", nach Westindien, 10. Okt. in Grimsby angek. „Schaumburg" 9. Okt. in St. Thomas angek. „Silesia", von Ostasien, 11. Okt. von Port Said abgeg. „Helvetia" 10. Okt. von Tellichery abgeg. „Salamanca" 10. Okt. in Newyork angek. „Bavaria" 9. Okt. in New Orleans angek. „Scandia" 10. Okt. in Colombo angek. „Canadia" 10. Okt. in Aden angek. „Patagonia", von Westindien, 10. Okt. in Hamburg angek.

Woermann-Linie. „Carl Woermann" auf Ausreise 11. Okt. in Kotonou eingetr. „Jeannette Woermann" auf Heimreise 11. Okt. von Las Palmas abgeg.

Union-Castle-Linie. „Dover Castle" 10. Okt. auf Heimreise Kanarische Inseln angek. „Norman" 10. Okt. auf Heimreise von Kapstadt abgeg.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten, 11. Oktober. Emilius-Rennen. Staatspreis 4000 Mark und garantiert 1000 Mark. Graf C. Schimmelmanns „Darius" (O'Connor) 1., „Erlunghan" 2., „Spreeathener" 3. Tot.: Sieg 31 : 10, Platz 28, 25, 34 : 20. — Fredersdorfer Handicap. Klub-Preis 4000 Mark und garantiert 1000 Mark. Leutn. M. v. Bernbergs „Flittergold" (M. Aylin) 1., „Granat" 2., „Cape Common" 3. Tot.: Sieg 43 : 10, Platz 29, 26, 62 : 20. — Durchgänger-Rennen. Staatspreis 8000 Mark und garantiert 1600 Mark. R. v. Tepper-Laskis „Kirschblüthe" (Rastenberger) 1., „Romola" 2., „Nero" 3. Tot.: Sieg 95 : 10, Platz 78, 66 : 20. — Tribünen-Rennen. E. Bauers „Cormoran" (O. Müller) 1., „Passepartout" 2., „Orlando" 3. Tot.: Sieg 51 : 10, Platz 28, 22 : 20. — Zephir-Rennen. Staatspreis 8000 Mark und garantiert 1600 Mark. C. v. Lang-Puchhof und A. v. Schmieders „Rosenwenska" (J. E. Boardman) 1., „Adjunct" 2., „Stein der Weisen" 3. Tot.: Sieg 23 : 10, Platz 33, 52 : 20. — Preis von Münchehofe. Mr. F. Solloways „Lizzi" (J. E. Boardman) 1., „Microphon" 2., „Lachteufel" 3. Tot.: Sieg 27 : 10, Platz 28, 32 : 20. — Abschieds-Handicap. R. Cordes' „Loki" (Cuda) und M. v. Lutz' „Baco" (Baines) liefen totes Rennen um den ersten Platz, „Mocas" 3. Tot.: Sieg 60 : 10, Platz 50 : 20, Tot.: Sieg 37 : 10, Platz 40 : 20 und 32 : 20.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 12. Oktober 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 12. Oktober 8 Uhr früh:

Stations-Name	Bar.	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Tp.	Niederschlag	Stations-Name	Bar.	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Tp.	Niederschlag
Stornoway	752	W schwach	bedeckt	+ 8	—	Sylt	756	S schwach	wolkenl.	+ 7	0
Mal. Head	54	WSW stark	bedeckt	+ 10	—	Hamburg	58	SO schwach	halbbed.	+ 6	0
Scilly	58	N leicht	bedeckt	+ 11	—	Swinemünde	61	SSO stark	wolkenl.	+ 6	0
Haparanda	50	SSW leicht	bedeckt	+ 6	0	Memel	67	SSO schwach	bedeckt	+ 5	0
Christiansund	47	SO leicht	Regen	+ 9	1	Aachen	58	WSW mäß.	wolkenl.	+ 12	0
Skudesnäs	49	SSO leicht	Regen	+ 9	0	Berlin	60	SSO leicht	wolkenl.	+ 7	0
Stockholm	66	SW leicht	wolkenl.	+ 8	0	Dresden	60	SO schwach	wolkenl.	+ 10	0
Skagen	56	SSW leicht	Dunst	+ 11	0	Meß	61	SW leicht	Nebel	+ 6	0
Kopenhag.	60	SSO leicht	wolkenl.	+ 9	0	Frankf. M.	60	SO leicht	wolkenl.	+ 6	0
Helder	51	S leicht	wolkenl.	+ 9	0	Karlsruhe	60	W leicht	Nebel	+ 9	0
Paris	60	SSW leicht	Nebel	+ 11	0	München	61	W leicht	wolkenl.	+ 6	0
Florenz	60	NO schwach	wolkenl.	+ 14	0	Wien	—	—	—	—	—
Rom	59	N schwach	bedeckt	+ 15	1						

Das Barometer ist an der norwegischen Küste seit dem Vortag bis zu 15 Millim. u. m. gefallen, das Minimum daselbst trägt 745 Millim.; von ihm breitet sich tiefer Druck nach der Nordsee aus, auch das Maximum über West-Rußland hat weiter an Intensität verloren (760 Millim.). Die im Osten südöstliche, im Westen südwestliche Strömung hat an Stärke zugenommen, doch herrscht noch vielfach heiteres, am Morgen kühles Wetter. Allmähliche Zunahme der Bewölkung und der Temperatur, zunächst noch ohne wesentliche Niederschläge, wahrscheinlich.

Witterungsverlauf in Sachsen am 11. Oktober.

Station	Seehöhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind		Niederschlag	Station	Seehöhe m	Temp. Max.	Temp. Min.	Wind		Niederschlag
Dresden	116	18.7	7.4	SO	2	.	Freiberg	398	16.3	7.9	S	2	.
Leipzig	117	15.8	4.6	O	1	.	Schneeberg	486	.	.	.	.	.
Bautzen	202	19.4	6.6	SSW	3	.	Elster	500	13.1	3.3	O	3	.
[illegible]	330	19.1	5.4	O	2	.	Altenberg	751	11.6	2.1	SW	8	.
Zittau	258	18.2	5.8	SO	5	.	Reitzenhain	772	10.1	1.5	SO	0	.
Chemnitz	310	16.2	7.4	SO	4	.	Fichtelberg	1213	5.5	3.4	SO	8	.

Bei südöstlichen, auffrischenden, im Gebirge stürmischen Winden hielt am 11. Oktober das heitere, trockene Wetter an. Die Temperatur nahm weiter zu; ihr tiefstes Minimum betrug 1,6 Grad (Reitzenhain), im Maximum wurden nahezu 20 Grad (Bautzen) erreicht. Das Barometer stand noch bis zu 5 Millim. zu hoch gegen seinen Normalwert, fiel aber langsam. — Meldung vom Fichtelberg: Berg nebelfrei, Nebel nur in Tälern, glänzender Sonnenunter- und -Aufgang, Abendrot, Himmelsfärbung gelb, Sterne aus Südosten.

Wetterprognose für den 13. Oktober:

Wind: Starke südliche Winde. Bewölkung: Zunehmende Bewölkung. Niederschlag: Keine erheblichen Niederschläge. Temperatur: Wärmer.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
11. Oktober	+ 34	fehlt	+ 36	+ 70	+ 61	+ 101	— 35
12. Oktober	+ 28	fehlt	+ 27	+ 62	+ 52	+ 90	— 48

Astrachan. Caviar in vorzüglichen Qualitäten. H. E. Philipp, Hofl., An der Kreuzkirche 2.

Einmachebüchsen Einsiedetöpfe F. Bernh. Lange Amalienstr.

Ungar. Rotwein vom Faß à Liter 80 u. 100 Pf. Süsswein à Liter 160 Pf. Moselwein à Flasche 65 Pf. empfiehlt E. Freytag, Webergasse 29

Wer Erfindungen patentamtl. schützen lassen will, verlange den Tarif des Verbands deutscher Patentbur. Dresden, Waisenhausstr. 32. Civil-Ing. Hülsmann.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Lendorf in Dresden. (Sprechzeit: ½5—6 Uhr nachm.)